

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

267 (14.11.1895) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt: 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich 1.80

Inserate: Die Zeitungsblätter 20 Pfg. (Solalinserte billiger). Die Anzeigenblätter 40 Pfg.

Einzelnummer 5 Pf. Doppelnummer 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 16000. 15 975. 23. März 1895 (Kleine Presse). Garantirt größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Expeditoren: Karlsruhe Nr. 7.

Rotationsdruck.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog, für den Inseraten-Theil H. RinderSpacher, sämtl. in Karlsruhe.

Nr. 267.

Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Donnerstag den 14. November 1895.

Telephon-Nr. 86.

11. Jahrgang.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 5. November d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Kammerkellner bei S. G. dem Herzog von Sachsen-Altenburg, Hermann Häfner, die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Beamten der Eisenbahnverwaltung die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen der ihnen von Seiner Majestät dem Kaiser und König verliehenen Ordensauszeichnungen zu ertheilen, und zwar:

- dem Baubirektor Söhwelyer für den Königl. preuß. Kronenorden 2. Klasse, dem Bauath Gernet für den Königl. preuß. Rothhen Adlerorden 3. Klasse und dem Obergeringieur Kräuter für den Königl. preuß. Kronenorden 3. Klasse.

S. G. der Prinz Karl von Baden haben unterm 11. d. M. gnädigst geruht, den seither bei Höchst Ihrer Domänenkassier beschäftigten Finanzassistenten Kurt Hauch zum Buchhalter bei dieser Stelle zu ernennen.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

△ Karlsruhe, 13. Nov.

1. Sitzung.

Altpräsident Weber eröffnete 9.15 Uhr die Sitzung. Am Ministerisch: Minister Eisenlohr und Ministerialrath Götner.

Der Präsident machte zunächst geschäftliche Mittheilungen, worauf die nachträgliche Weidigung der Abgeordneten Denebe, Muser, Gelbreich, Dreesbach und Geiß erfolgte.

Sekretär Heimbürger zeigte sodann die neuen Einkäufe an. Eingekommen waren Wahlprotokolle gegen die Abgeordnetenwahlwahlen in den Bezirken: Badr-Band, Müllheim, Bruchsal-Stadt, Sinsheim, Gerbach, Buchen, Oberkirch und Mosbach. Vertreten sind diese Bezirke durch die Abgg.: Heimbürger (Dem.), Wankenhorn (natl.), Keller (natl.), Reiwirth (natl.), Schmid (natl.), Gelbreich (natl.) und Weber (natl.)

Es erfolgte hierauf die Bildung der provisorischen Abtheilungen. Gewählt wurden in die 1. Abtheilung: die Abgeordneten Wickenmeyer, Dreesbach, Eder, Haub, Hennig, Rösle, Muser, Reiwirth, Schuler, Sträbe, Weber-Offenburg, Weggold und Wittum.

2. Abtheilung: Die Abgeordneten Blattmann, Gessell, Giesler, Greiff, Grüninger, Höring, Keller, Klein, Köppler, Köppler, Schuler und Wickenmeyer.

3. Abtheilung: die Abgeordneten Wankenhorn, Breitner,

v. Vuol, Dreber, Eylan, Fieser, Gänner, Hug, Kriechle, Pfeffler, v. Stochorner, Straub und Venedey.

4. Abtheilung: die Abgeordneten Brand, Gelbreich, Hoffmann, Kirchenbauer, Kopf, Badenurg, Land, Reimbach, Schmid, Wacker, Weber-Mosbach und Wittum.

5. Abtheilung: die Abgeordneten von Bodman, Deliske, Fischer l., Fischer ll., Geiß, Heimbürger, Köppler, Köppler, Müller, Pfisterer, Reichert, Stegmüller.

Nach der Wahl zogen sich die einzelnen Abtheilungen in ihre Verathungszimmer zurück zur Bestellung ihrer Vorsitzenden und Berichterstatter und zur Prüfung der Wahlakten.

Kurz vor 11 Uhr wurde die Sitzung wieder aufgenommen.

Abg. Hennig (Zentr.) erstattete Bericht über die Wahl in der Stadt Freiburg.

Abg. Straub (natl.) wies darauf hin, daß die Wahl des Abgeordneten Keller in Bruchsal beanstandet worden sei, weil der Vorbericht des § 6 der Wahlordnung, wonach von 200 Wählern ein Wahlmann zu wählen, nicht genügt sei. Er hebe dies hervor, um darauf hinzuweisen, daß in Freiburg nur in einem Bezirk genau nach dem § 6 gewählt worden sei. Es seien Zifferndifferenzen bis zu 150 vorgekommen. Er hebe dies hervor unter Hinweis auf die spätere Verathung über die Aufhebung der Wahl in Bruchsal.

Abg. Wacker (Zentr.): Der Herr Vorredner habe etwas notwendig formaler Natur übersehen. Eine Wahl könne man nur anfechten, wenn sich aus den Akten Gründe dafür ergeben oder wenn von außen her ein Protest erfolge. Auf unkontrollirbares Material könne man bei einer solchen Frage nicht gehen. In Freiburg sei die Distrikteintheilung nach der Seelenzahl erfolgt und die Insassen der in Freiburg bestehenden Anstalten auf alle Distrikte eingerechnet worden.

Abg. Fieser (natl.): Es falle Niemandem ein, die Wahl in Freiburg anzufechten. Allein man habe das Recht, festzustellen, wie es in anderen Wahlbezirken zugegangen sei. Er sei für die Aufrechterhaltung der Wahl in Bruchsal, wo auch nichts anderes bestche, wie in Freiburg, allein dort werde dies anders ausgelegt, wie hier. Man könne aber doch eine Wahl nicht anfechten, wenn die gesetzlichen Bestimmungen nicht verletzt seien. Und die gleichen Gründen, die ihn bestimmten, für die Gültigkeit der Bruchsaler Wahl, bestimmten ihn auch, für die Gültigkeit der Freiburger Wahl zu stimmen. Eine ganz genaue Eintheilung der Wahlbezirke sei nicht möglich.

Abg. Straub (natl.) hebt nochmals hervor, daß seine Ausführungen bezüglich Freiburgs auch für Bruchsal zuträfen.

Abg. Wacker (Zentr.): Er protestire gegen die Aufassung Fiesers, als ob man bei einer Zentrumswahl etwas billige, was man bei einer nationalliberalen Wahl beanstande. Er wiederhole noch einmal, daß die gesetzlichen Bestimmungen der Wahlregeln nicht übersehen werden dürfen.

Abg. Schnecker (natl.): Er könne dem Hause mittheilen, daß bei der Distrikteintheilung zu den Wahlen in

Karlsruhe genau so verfahren werde, wie in Freiburg und Bruchsal. Nach den gesetzlichen Bestimmungen werde es so gehandhabt, daß bei der Eintheilung der Distrikte die Bruchtheile nicht in Betracht kommen. Dabei geschehe es, daß ein Bezirk bald mehr, bald weniger Wähler habe. Ein Spielraum nach unten und oben müsse gegeben sein, um eine vernünftige Distrikteintheilung zu schaffen. Wenn man nun Freiburg nicht beanstande, so könne man auch die Wahl in Bruchsal nicht beanstanden.

Minister Eisenlohr: Was der Abg. Schnecker ausgeführt habe, entspreche der bisherigen Praxis. Der Minister wies auf die gesetzlichen Bestimmungen hin und betonte, daß keine Abweichungen vorkommen könnten, die aber nicht gegen den Geist des Gesetzes verstoßen würden.

Abg. Fischer (Zentr.): Nach den Ausführungen Straub's könne man annehmen, daß bei der Wahl in Freiburg gesetzliche Unrichtigkeiten vorgekommen seien. Wenn man dieser Ueberzeugung sei, möge man die Wahl aufheben.

Abg. Wickenmeyer (natl.): Von seiner Partei werde das, was in Freiburg geschehen, nicht beanstandet. Er erwarte aber auch, daß von der anderen Seite des Hauses bezüglich Bruchsal eine gleiche Stellung eingenommen werde. Man müsse mit gleichem Maße messen.

Abg. Muser (Dem.) Er möchte nur den Wunsch aussprechen, daß sich das Haus an die heutige Debatte erinnern möge, wenn man sich über die Frage des direkten Wahlrechtes unterhalte.

Abg. Giesler (Zentr.) Durch das Votum über die Wahl in Freiburg könne man sich nicht für Bruchsal binden. In Freiburg sei vollständig gesetzlich verfahren worden. Von Bruchsal werde behauptet, daß dort nicht gesetzlich verfahren worden; darüber habe das Haus noch zu entscheiden.

Die Wahl Freiburg wurde hierauf für unbeanstandet erklärt.

Abg. Hennig berichtete weiter über die Wahlen zu Gernsbach, Rastatt und Weingheim. Nach kurzer Debatte wurden diese Wahlen für unbeanstandet erklärt.

Abg. Wickenmeyer (natl.) berichtete über die Wahlen Freiburg-Band, Ettlingen, Mannheim und Eppingen. Alle Wahlen wurden für gültig erklärt.

Abg. Fieser (natl.) erstattete Namens der dritten Abtheilung Bericht über die Wahlen Heidelberg, Bretten, Pforzheim, Karlsruhe, Badr-Stadt, Bruchsal und Tauberbischofsheim.

Der Antrag der Abtheilung, diese Wahlen für unbeanstandet zu erklären, fand debattelose Annahme.

Namens der vierten Abtheilung erstattete

Abg. Hoffmann (natl.) Bericht über die Wahlen in Konstanz, Durlach, Baden, Emmendingen und Karlsruhe-Band. Alle Wahlen wurden gutgeheißen.

Abg. Reichert (Zentr.) berichtete für die fünfte Abtheilung über die Wahlen in Schwetzingen, Neß, Haslach, Offenburg, St. Blasien und Waldshut.

Die Paradieswitwe.

23) Roman von H. Palmé-Paxsen. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Für Ruth sah es mit dem heiligen Tanz und der Hochzeitstanz trüblich aus. Auch ihre geplanten kleinen Aufführungen, Verkündigungen und Scherze mußten unterbleiben. Komte sie mit dem fest umwickelten Fuße auch besser auftreten, so litt sie doch Schmerzen und fühlte sich in jeder freien Bewegung gehindert, wollte nun gar nicht zum Vorschein kommen, sich nicht in den Hintergrund gedrängt, sich nicht bemitleidet sehen. Es bedurfte energischer Ueberredung des Onkels, sie zum Eintritt in den Ghsaal zu bewegen. Hernach, als das junge Paar abgefahren, die Tafel aufgehoben und abgeräumt war und die Gäste sich in den Garten verstreuten, wohin ein wundervolles Abendroth lockte, schlich sie sich unbemerkt in das kleine Erkerzimmer. Von dort aus konnte man einen Theil des Vordergartens und die lange, in den Park führende Tannenallee, somit auch die daselbst umherwandelnde Hochzeitsgesellschaft übersehen. Reichter ließ sich da das unerträgliche Einsamkeitsgefühl überwinden, das ihr immer wieder zornige Thränen in die Augen trieb. Wie fröhlich alle waren, und gerade ihre Lieblinge, die Lieutenants, die sie anfangs so theilnehmend umgaben, sich in Aufmerksamkeit und Liebenswürdigkeiten überboten, jetzt kaum aus den Augen, hatten die Treulosen sie im Trübel der Lust schon vergessen, umschwärzten, glänzenden Reichtüfeln gleich, die lebhafte Armgard und die reiche Selma Liebinger! Es bemächtigte sich ihrer eine ordentliche Menschenfeindlichkeit. O, die

Welt war schlecht, kalt, undankbar und jedes Gefühles bar. Während gut und lieb waren nur die Ihrigen: Mar, der immer wieder anfragte, ob sie noch Schmerzen habe, Gustav, der sie mit herbeigehleppten Süßigkeiten zu trösten suchte, und der Onkel, der war ja fremd in der Gesellschaft, mochte sich darin langweilen und sie wohl deshalb so freundlich beachten, auch weil die Mama und Ines Hausfrauenpflichten zu üben hatten und sich daher nicht um sie bekümmern konnten. Von ihrem Versteck aus hinter der durchsichtigen Gardine, die sie ab und zu einmal beiseite schob, wenn es etwas Interessantes zu beobachten gab, vermochte sie, selbst ungeschen, die Fröhlichen alle zu überschauen, wie eben jetzt, wo die Brautjungfern daherkamen, natürlich wieder in Begleitung der hübschen Offiziere. Jetzt standen sie vor einem Syringebusch, der prangte in voller Blüthe. Ja, das war eine Pracht, des Bewunders werth. Ob der Lieutenant dabei an sie denken, einen Zweig brechen, sie auffuchen und ihr den bringen würde? Er wußte ja, daß sie die Syringen mehr als andere Blumen liebte. Nein, er ging weiter, sah mit leerem Blick darüber weg, immer nur in Selmas Augen. Nun kam die Mama daher, ach, wie hübsch die heute wieder ansah in dem gelben, taufsternen Atlas und den durchsichtigen Spitzen. Sie trug ihre Schleppe in der Hand, die gelbe Feder oben auf der Brust nützte und wippte hin und her im Luftzuge.

Ruth lachte plötzlich. Mamas hübscher Kopf sah doch zu drollig aus, gerade wie ein Vogelkopf, wie ein wunderhübscher Vogelkopf. Der Onkel ging neben ihr und jetzt standen sie auch vor dem Syringen still. Sie sprachen lebhaft, besonders die Mama. Wie interessant konnte die oft sein; sie hatte ja auch die halbe Welt gesehen, den

Orient, als der Papa noch in Konstantinopel stand, Italien bis unten in den Hacken hinein, Schweden und Norwegen hoch hinauf bis zum Nordkap. Der Onkel mochte klug sein — so sah er aus, wenn auch gar nicht hübsch, absolut nicht hübsch — Ruth überzog prüfend seine Gestalt —, aber so viel von der Welt gesehen und gehört hatte er sicherlich nicht wie die Mama. Er hörte auch aufmerksam zu und wandte keinen Blick von ihr ab. Wobon sie wohl sprach? Von den norwegischen Fjorden, welche die Mama so oft bereist hatte und so herrlich zu schildern wußte, von den großartigen Felsgruppen und Geyserklippen dort, von den kantigen, mitten in einem Meer von Trümmern aufragenden Klippen, hoch oben in Lappland, seinen weiten schwarzen Schluchten, seinen unendlichen Eissfeldern, oder von Italiens poetischer Schönheit, von sizilischen Tempeln, von orientalischer Vegetation? Vielleicht vergleichsweise davon. Onkel Günther streckte den Arm aus und pflückte eine Syringe. Die Mama nickte, lächelte, nahm die Blume entgegen, blühte darauf nieder und redete weiter. Plötzlich — ja die Mama gedachte ihrer immer und zu jeder Zeit —, plötzlich wandte sie sich um, suchte mit ihren Augen die Fenster ab und winkte freundlich mit der Hand herüber. Sie hatte sie also hinter der Gardine vermutet und nun entdeckt. Ruth schob schnell den Vorhang beiseite und nickte wieder. Nun pflückte der Onkel eine zweite Syringe — o, die war sicher für sie bestimmt, er sah auch zu ihr herüber und gab die Blume nicht ab, obgleich die Mama immer darauf niedersah. Nun kam er näher und trat unter das Fenster.

„Armes Kind,“ sagte er, „darf ich Dir Gesellschaft leisten?“ (Fortsetzung folgt.)

Die Wahlen wurden für unbeanstandet erklärt. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung: Donnerstag Vormittag 10 Uhr. Tagesordnung: Wahlprüfungen.

1. Kammer. Karlsruhe, 13. Nov. 1. Sitzung.

Präsident Prinz Wilhelm eröffnete um 10 Uhr die Sitzung. Er wendete sich an die Kammermitglieder mit folgender Ansprache:

Durchlauchigste, hochgeehrte Herren! Durch die Gnade des Großherzogs atermals berufen, an der Spitze dieses hohen Hauses zu stehen, fühle ich die Bedeutung des schönen Berufs, der mir zu Theil geworden, und die Verantwortung, die ich zu tragen habe.

Geb. Rath Schneider gedachte der seit der letzten Session aus dem Leben geschiedenen früheren Mitglieder der ersten Kammer, wobei er warme Worte der Anerkennung dem verstorbenen Präsidenten Ramm widmete.

Das Haus erhob sich zum Zeichen ehrenden Andenkens von den Sigen.

Geb. Rath Schneider berichtete Johann über die Wahlprüfungen. Sammtliche Wahlen wurden bedinglos für gültig erklärt.

Nach Anzeige neuer Eingaben legte Minister Eisenlohr zwei Gesekentwürfe vor, die Haltung von Zuchtsarren, Zuchteltern und Zuchtböden betr. und die Abänderung des Polizeistrafgesetzes betreffend.

Tagesordnung der 2. öffentlichen Sitzung der 2. Kammer auf Donnerstag den 14. November 1895, Vormittags 10 Uhr. 1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Fortsetzung der Wahlprüfungen.

Badische Chronik.

Wollsch (N. Säckingen), 12. Nov. Die neue Thurnuhr in Oberwiesenthal ist nun aufgestellt. Es ist ein sehr schönes Werk mit Schlag auf vier Glocken, nämlich Viertel-, halber, großer und kleiner Schlag auf drei Glocken und Stundenschlag auf der größten. Der große Hammer wiegt 33 Pfund. Ein hiesiger Knabe von 12 Jahren fand eine Patrone und wollte sich damit ein Vergnügen erlauben. Er suchte sich einen alten, verrosteten Gewehrlauf zu verschaffen, steckte die Patrone hinein und schlug mit einem Hammer auf den Stiefel. Die Wirkung war sofort da. Der Knabe wurde rückwärts und der junge Schütze wurde an der Hand nicht unbedeutend verletzt.

Altkreisfah, 12. Nov. Gestern waren es gerade 25 Jahre, daß den aus etwa 3000 Mann bestehenden deutschen Belagerungsstruppen, nach städiger Einschließung und Beschädigung (2.-10. November 1870) die Festung Reudersbach übergeben worden, nachdem am vorausgegangenen Tage die weiße Fahne auf dem Kirchthurm und den Wallen aufgezo-gen und die Kapitulation abgeschlossen war.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. Nov.

Reichshausentheater. Ueber den am nächsten Freitag, 15. Nov., hier zur Aufführung gelangenden Schwanf 'Charley's Onkel' schreibt das 'Deutsche Volksblatt' aus Wien: Am letzten Samstag wurde bei ausverkauftem Hause der 4aktige Schwanf 'Charley's Onkel' von Dr. F. v. Kadetzer

Staatssekretär der Wiener Kommune, zum ersten Mal hier im Karlo-Theater gegeben. Kadetzer hat bereits schöne Erfolge auf dem Theater zu verzeichnen. Nur zu lange hat der humorvolle Mann geruht. Sein neuestes Werk, 'Charley's Onkel', ist ein urkomischer, übermüthiger Studentenauf, der sich in der Grundidee an 'Charley's Tante' lehnt. Ein Student verkleidet sich als Dame und läßt sich dem geizigen alten Onkel durch den Bedienten antrauen. Von Akt zu Akt gestaltet sich der Schwanf toller. Das Publikum kam nicht aus dem Saal und rief den Verfasser drei bis vier Mal nach jedem Akte.

Logiswindler. Ein angeblicher Orgelbauer aus Triberg logierte sich bei einem Schneidermeister in der Fähringerstraße in der Zeit vom 8. August bis 15. Oktober unter der falschen Angabe ein, er baue in einer Kirche zu Mühlburg eine Orgel, wo er mehrere Hundert Mark verdiene und dann bezahlen werde. Als er nun nach vier Wochen zur Zahlung gemahnt wurde, wußte er dieselbe von Tag zu Tag zu verschieben, bis sich herausstellte, daß seine Angaben unwahr sind und der Logisgeber um 34 M. betrogen ist.

Diebstahl. In der Nacht vom 8. zum 9. d. M. wurde einem Fabrikanten in der Adlerstraße ein Firmenschild von Messing im Werthe von 25 M. losgeschraubt und entwendet.

Verhaftet wurden ein schon vorbestrafter Schuhmacherlehrling aus Niederleibensbach, welcher dabei erwischt wurde, als er in einem Wehrgeladen in der östlichen Kaiserstraße die verschlossene Ladenkasse gewaltsam erschließen wollte; ein Messingdreher aus Metersheim, der vom großh. Amtsgericht hahr wegen Verdacht des Diebstahls flechtbrieflich verfolgt wurde; ein Schlossergeselle aus Kassel, der vom lgl. württ. Amtsgericht Gmünd wegen Diebstahl flechtbrieflich verfolgt wurde und ein Tischergeselle aus Galus, der im Verdacht steht, in Durlach eine goldene Uhr entwendet zu haben.

Diebstahl. In einem Hause der Schönenstraße wurden in der Nacht vom 29. auf 30. v. M. 27 Flaschen Rotwein im Werthe von 24 Mark aus einem Keller von drei Burken entwendet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

A. H. Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe. Zur Nachfeier von Schillers Geburtstag: Wallenstein. Dramatisches Gedicht von Friedrich Schiller. II. Theil: Wallensteins Tod. In fünf Akten.

Wieder war das Haus bis auf den letzten Platz besetzt und wieder, wie am Tage vorher, legte der nach mancher Szene immer auf's Neue einkehrende starke Beifall Zeugniß davon ab, wie herzlich dankbar das Publikum für die Darstellung der Schiller'schen Trilogie war. 'Wallensteins Tod' erhebt sich künstlerisch betrachtet, weit noch über die 'Piccolomini'. Ungekümmert blickt die Handlung vorwärts, stolz und gewichtig thnen die in herrliche Worte eingekleideten Dichtergedanken, Worte, von denen gar viele längst in ihrer Anwendung Gemeingut des ganzen Volkes geworden sind. Kaum jemals hat ein Dichter die Schuld seines Feldes so groß gestaltet und zugleich ihn selbst dennoch so menschlich nahe uns gebracht, als Schiller es beim Wallenstein erzigt; vor Allem ja dadurch, daß er ihn selbst mehr von den Verhältnissen und Verhängnissen getrieben, als von Mächtern beeinflusst zur That greifen ließ, dann aber nicht minder, weil er ihn den unerschütterlichen Glauben an Freundestreue bis zum eigenen Verderben bewahren läßt.

Diese sympathische und ergreifende Seite war es auch, die Herr Mart in seiner Darstellung des Friedländers mit Glück in den Vordergrund stellte. So gewann sich sein Wallenstein die Herzen, so fühlte man die Wahrheit der Empfindungen, denen sein Interpret Worte verlieh und die Thaten folgten ließ. Diese Natürlichkeit und Veranschaulichung der nur zuletzt auf hohem Piedestal erscheinenden Figur muß Hr. Mart als ganz besonders Verdienst angerechnet werden; es gab der ganzen Aufführung einen unserm Gesichte verwandten Zug. Von echter Leidenschaft und edler Art gab sich wieder der Max Piccolomini des Herrn Höcker. Ausserdem seien auch die Leistungen der Herrn Keiff (Oktobin), Kempf (Terzist), Wasser-mann (Jllo), Wredm (Jsolani), Schilling (Gordon), Andrefen (Wrangel) u. s. w. besonders sei heute dazu des Herrn Lange rühmend gedacht, der als Buntler seine Szene mit Claudio sehr wirkungsvoll zu gestalten wußte.

Die rührende Figur der Thekla wurde von Frau Höcker hauptsächlich in den Szenen gut gegeben, wo eine unserm heutigen Empfinden fremdere Sentimentalität nicht überwiegen kann gewinnt. Frau Becht beherrschte als Gräfin Terzly in der Szene, wo sie Wallenstein zu seinem Abfall überredet, meisterlich die Situation. Jedes ihrer Worte war hier voll Ueberzeugungskraft. Frau Rachel Bender hätte der Gemahlin Wallensteins ruhig mehr Haltung verleihen dürfen, als ihr die jammervollen Worte derselben vorzuschreiben schienen. Der Regie des Herrn Direktor Hande sei nach diesem zweiten Theile des 'Wallenstein' erneut alle Anerkennung ausgesprochen. In den Dekorationen hörte die das Theater häufiger Besuchenden im vordersten Akte das Zimmer des Oberförsters im 'Freischütz' faunnt dem Bild des Ahnen. Die Zwischenaktmusik nach Rheinberger u. A. bot manches Gefällige; so war sie besonders lustig und melodisch vor dem zweiten Akt, während allerdings ein anderes Mal ein schmetternder Marsch eine wehmüthige Frauenzene einleitete.

Großh. Hoftheater. Montag, 13. Nov.: 125. Ab. D. M. Preise: 'Wallenstein', dramatisches Gedicht von Friedr. Schiller, Musik nach Rheinberger's, 'Wallenstein-Symphonie' und Anderen arrangirt von Hans Steiner. I. Theil: Wallensteins Lager in 1 Akt und Die Piccolomini in 5 A. Anfang 6 Uhr. - Dienstag, 19. Nov.: 127. Ab. D. M. Preise: 'Wallenstein', dramatisches Gedicht von Friedr. Schiller, Musik nach Rheinberger's, 'Wallenstein-Symphonie' und Anderen arrangirt von Hans Steiner. 2. Theil: Wallensteins Tod in 5 Akten. Anfang 6 Uhr. Vor-merkungen zu den Karlsruher Vorstellungen nimmt das Vor-

merkbureau des großh. Hoftheaters an Werktagen jeweils von 8-12 Uhr Vorm. und von 3-5 Uhr Nachm. entgegen. Auswärtige wollen den Betrag für die gewünschten Karten und die Vormerkgebühr (35 Pf. für jede Karte) sowie 5 Pf. für eine Antwortpostkarte durch Postanweisung an das Vormerkbureau einfinden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 13. Nov. Die Uebersicht der Reichs-einnahmen und Ausgaben für 1894-95 weist 40 Millionen Staatsüberschreitungen auf, wovon allerdings 28 Millionen auf Mehreinzahlungen entfallen. Der Haupttheil der sonstigen Ueberschreitungen entfällt auf die Militärverwaltung. Die außerordentlichen Ausgaben des genannten Jahres belaufen sich auf 3 Millionen. (Sch. M.)

Paris, 13. Nov. Angeregt durch die großen Heilerfolge, welche die Inhalationen (System Schmeiser) in Wiesbaden, Brüssel u. s. w. erzielt haben, wurde gestern hier selbst eine in großem Style eingerichtete Anstalt unter der medizinischen Oberleitung des bekannten Arztes Dr. Thomas eröffnet. Die 'Salles d'inhalations par la méthode Schmeiser' befinden sich 23 rue Balla.

London, 13. Nov. Der Kabinettsauschuß beschloß, den Krieg mit den Afrikani sofort zu beginnen. Der Kriegsminister ordnete den sofortigen Ausbruch der Expedition an. Gleichzeitig erhielten mehrere englische Infanteriebataillone den Marschbefehl nach Westafrika.

Telegramme der 'Badischen Presse.'

Wien, 13. Nov. Der antijemittische Bürgerklub besprach gestern Abend in einer Sitzung die Eventualitäten der heutigen Bürgermeisterwahl und beschloß einstimmig, Lueger wieder zu wählen, um neuerdings eine definitive Entscheidung in der Lueger-Frage herbeizuführen.

Madrid, 13. Nov. Wie eine Depesche der 'Correspondencia de Espana' meldet, ist Nazimo Gomez auf dem Vormarsch nach Norden nach der Gegend der Zuckerplantagen von Sagua de la grande begriffen. Starke Detachements jagen die Wege von der Provinz Matanzas nach Macao (?) abzurücken. Maso marschirt mit der Truppe von 1000 Mann gegen Camaque (?), ist aber unzufrieden mit der Regierung der Aufständischen und der Suprematie Macocos, welcher absoluter Führer der Separatisten sein will. Die Armee konzentriert sich in der Provinz Santa Clara.

Rom, 13. Nov. Das italienische, englische, österr-eichische und französische Geschwader werden eine gemeinschaftliche Flottendemonstration vor den Dardanellen veranstalten.

Paris, 13. Nov. Die Blätter äußern sich fort-dauernd pessimistisch über den Ausgang der morgen stattfindenden Debatte über das Anarchistengesetz. Der 'Figaro' meldet, der Ministerpräsident Bourgeois habe aus den geheimen Fonds, die ihm zur Verfügung ständen, 50,000 Fr. entnommen und diese den ausländischen Arbeitern in Carmaux zugehen lassen, um ihnen zu ermöglichen, ihr Ziel: 'Die Glasfabrik den Glasarbeitern' zu erreichen.

London, 13. Nov. Der König von Portugal wird Donnerstag Morgen abreisen und sich über Dover, Calais und Paris direkt nach Lissabon zurückbegeben.

Telegraphische Kursberichte

Table with columns for location (Frankfurt a. M., London, Paris, Wien, etc.), instrument type (Kreditaktien, Staatsb. A., etc.), and price. Includes sub-sections for 'Frankfurt a. M. (Schlußkurs I., 2 Uhr 37 Min.)' and 'Frankfurt a. M. (Schlußkurs II., 3 Uhr - Min.)'.

Bekanntmachung.

Die Befehung erledigter Pfändnerstellen in dem herrschaftlichen Bezirkshospital in Bichtental betreffend.

Steigerungs-Ankündigung.

Montag den 18. Novbr. d. J., Vormittags 10 Uhr, wird im Amtszimmer des unterzeichneten Notars...

C. Fräulein.

Großh. Notar. 16379.22

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde Au a. Rh. läßt am Samstag den 30. November d. J. Nachmittags 3 Uhr...

Amtliche Bekanntmachung.

Den Vollzug der Gewerbeordnung, hier die Beschäftigung von Kindern, jugendlichen Arbeitern und Arbeiterinnen betreffend.

Der Vollzug des Auftrags, d. h. daß die Nachschau vorschrittsgemäß vorgenommen wurde...

Zugleich geben wir den Bürgermeistern zu erkennen, daß die in § 161 der Vollzugsverordnung...

Karlsruhe, den 2. November 1895. Großh. Bezirksamt. Schupp.

Dünger-Verkauf in Gottesau.

Freitag den 22. November, Vormittags 10 Uhr, wird das Düngerezeugnis für Dezember, Januar und Februar der 1., 2. und 3. Batterie...

I. Abtheilung 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum beehre ich mich hierdurch die höfliche Mitteilung zu machen...

Wein-Restaurant zum Gutenberg in Freiburg i. B.

übernommen und eröffnet habe. Durch langjährige Thätigkeit als Küchenchef in den ersten Hotels am Rhein...

Gustav Schlink, gew. Küchenchef Hotel Victoria in Karlsruhe.

Ueber P. Kneffel's Haar-Tinktur

Bei den vielen, mit der dreifachen Bekanntheit auftretenden, meist schwindelhaften Haarmitteln machen wir ganz besonders auf dieses wirklich reelle, altbewährte Cosmesticum aufmerksam...

Haus-Verkauf.

Ein größeres vierstöckiges Geschäftshaus mit 2 Läden, Bureau und Magazinräumlichkeiten in bester Lage der Stadt...

Inserate

für die „Mittag-Ausgabe“ der „Badischen Presse“ werden bis längstens Vormittags 9 Uhr angenommen.

Zur die Abend-Zeitung werden Inserate bis 4 Uhr Nachmittags angenommen. Die Expedition der „Bad. Presse“.

Vor meiner Abreise nach Schottland sage ich allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Frieda Keilbach. Karlsruhe, den 13. Nov. 1895.

Süssbuckinge,

schöne große Fische, per Stück 5 Pf., 5 Stück 20 Pf., 1 Kistchen 50 Stück 2 M. sind frisch eingetroffen und empfiehlt

Karl Lang,

Margrafenstr. 26. werden schön reparirt 15829.12.6 Herrenstr. 9, Hinterhaus, 1 St. hoch.

Gummischuhe

Die praktischsten und bequemsten Stühle für Feilenhauer sind die Dreifüßler mit der Diehl'schen Schraube...

Karlsruhe wie in Amsterdam in New York wie in Petersburg. Nähere Auskunft ertheilt gerne F. Diehl, Patentinhaber in Rheinsheim bei Karlsruhe. 16141.13.4

Geg. Figur bis M. 3000 stellt e. I. Hamburg. Firma überall Agenten an f. d. Verf. ihr. ren. Cigarren an Priv. u. Restaur. Adr. u. G. 8761 an Heinr. Eisler, Hamburg. 16577.5.1

Verloren

gegangen ist in der Nacht vom letzten Samstag zu Sonntag ein neuer dunkelblauer Winterüberzieher mit schwarzem Sammfragen, enthaltend Portemonnaie, Taschenspiegel, Visitenkartentafel und Bartbürste...

Heirath.

Mit einem geistigen älteren Mädchen mit Vermögen und in der Haushaltung erfahren wird von einem soliden Manne Bekanntschaft gesucht. Offerten unter Nr. 16794 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zum Verkauf eines gangbaren, geschäftlich geführten Artikels, für Tapezieren, Möbel- und Eisenwaarenhändler passend, werden in allen Städten Deutschlands

Vertreter gesucht.

Offerten befördert die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 15186. 12.9

Metzgerei zu verkaufen.

Eine im besten Betriebe befindliche gutgehende Metzgerei in starker Verkehrsfrage und mit gut rentirendem Haus, so daß man mit Laden und Mehl vollständig frei liegt, ist mit geringer Anzahlung sehr billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 16728 sind in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. 2.2

Viktoriawagen

zu kaufen gesucht. Offerten unter W. 16314 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Besseres Farb- u. Colonialwaaren-Geschäft

in Strahburg i. El. frankeitsbalber zu vergeb. Zahl. Umsatz 35 bis 40000 M. Zur Uebernahme sind ca. 10-12000 M. erforderlich. Off. u. H. 292 D. an Haasenstein & Vogler, A. G. Strahburg i. El.

Neues kreuzförmiges Pianino

tabellos, unter 5jähr. Garantie sehr billig zu verk. Ruppurrerstraße 2, 2 Treppen. 16231.8.5

Nähmaschinen.

Eine wenig gebrauchte Cloriosa, sowie eine Titonia, für Schneider oder Tapezieren, sind äußerst billig zu verkaufen. P. Eberhardt, Grenzstr. 10.

Pianino,

noch neu, in Aufbaum, vorz. Instr., wird unter Garantie zu enorm billigem Preise abgeg. Adresse zu erf. in der Exped. der „Bad. Pr.“ unt. Nr. 16368.

Betten,

mehrere, aufgerichtete, sind wegen Geschäftsaufgabe preiswürdig zu verkaufen: Nowacksanlage 19 im 3. St. links. Händler verboten. 16622.3.3

Ein junger Rehpinterscher,

glatthaarig, kastanienbraun, mit gelben Extremitäten (Männchen), munteres Thierchen, ist zum billigen Preise von Mk. 25.— an ein gutes Pläschen abzugeben. Anfr. sind unt. Nr. 16797 an die Exped. der „Bad. Pr.“ zu richten.

Wärmerschleifer

werden sofort gesucht. 16687.2.2 K. Nussberger, Bildhauer u. Marmorwaarenfabrik Kriegstraße 10.

Kinderfräulein-Gesuch.

Zu 2 Kindern von 6 und 8 Jahren wird ein gebildetes Fräulein gesucht, das die Schulaufgaben zu überwachen hat, Sprachkenntnisse besitzt, musikalisch, im Nähen und Handarbeiten perfekt ist. Es würde auch ein Fräulein angenommen, das nur während des Tages im Hause wäre. 2.1 Offerten bittet man unter Nr. 16806 an die Exped. der „Bad. Pr.“ zu richten.

Kinderfräulein-Gesuch.

Ein evangelisches, zuverlässiges, fleißiges Kinderfräulein nicht unter 20 Jahren, welches etwas nähen und bügeln kann, wird in eine gute Familie auf's Land für dauernd und gegen guten Lohn auf Weihnachten gesucht. Angebote wollen unter Nr. 16500 in der Expedition der „Bad. Presse“ abgegeben werden. 3.3

Für Friseure.

Zu guter Lage (Durlacherstr.) ist ein schöner Laden mit Wohnung und Einrichtung per sofort oder später zu vermieten. 16693.3.2 Näh. Kaiserstraße 81/83.

Durlacher-Allee 24, 4. Stock links,

ist ein gut möbirtes Zimmer mit freier Aussicht sofort billig zu vermieten. 16754.2.2

Marienstraße 52, 2. Stock,

ist ein gut möbirtes schönes Zimmer und ein schönes unmöbirtes Mansardenzimmer sofort zu vermieten. 16754.2.2

Ein gut möbirtes Zimmer ist ein Herr oder reinlichen Arbeiter mit oder ohne Kost sogleich oder auf 15. November zu vermieten. 16692 Solfenstraße 82, 4. St.

Für einen oder zwei Herren sind Douglasstraße 32, 2. Stock, zwei sehr schöne freundliche Zimmer für 25 M. mit Kaffee per sofort zu vermieten.

Ein schönes, freundliches, auf die Straße gehendes Zimmer ist per sofort zu vermieten. 16812 Ruppurrerstr. 42, 4. St., Vorderhaus.

Ein größeres möbirtes Zimmer, auf die Straße gehend, mit separatem Eingang, auf Wunsch auch mit 2 Betten, ist sofort oder auf 15. November billig zu vermieten. 16873 Näh. Marienstraße 31, 3. St

Nachherstraße 3 ist ein möbirtes Mansardenzimmer an einen Arbeiter sofort zu vermieten. 16804.2.1

Sophienstraße Nr. 13, Hinterhaus, 3. Stock, rechts, kann ein solider Arbeiter sogleich Logis erhalten. 16798

Ein anständiger Herr oder Fräulein findet billige Schlafstelle mit oder ohne Pension. Ruppurrerstraße 9, 1. St., Hinterh. 16794.2.4

Stadt Wühl. Günstige Kaufgelegenheit für jeden Gewerbetreibenden. In guter Geschäftslage in hiesiger Stadt ist ein zweistöckiges Wohnhaus mit Keller, großer Keller, zu jedem Geschäfte geeigneten Werkstat, Hofraum und Stallung zu dem billigen Preise von 6500 M. bei günstigsten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Reflektanten wollen sich wenden an das Annoncen-Bureau von Wühl, Wolf in Wühl. 16117.3.3

Wer die höchsten Preise für getragene Herren- und Damen-Kleider, Schuhe und Stiefel, Möbel und Betten, Uniformstücke etc. erzielen will, sende seine Adresse gef. an A. Reutlinger Ww., Markgrafstr. 12 u. 14.

Diese Woche

(15. November)

sicherer Ziehung der

In Karlsruhe bei:

Strassburger Pferde-Lotterie, Gesamtgewinne 24,000 Mark.

1 Landauer mit 2 Pferden im Werthe von 6,000 Mk.; zusammen 17 Pferde im Werthe von Mk. 16,000.

Loose à 1 Mk., II Loose für 10 Mk.

Porto und Liste 25 Pfg., extra zu haben bei der General-Agentur

J. Stürmer, Strassburg i. E. und allen bekannten Verkaufsstellen.

Carl Götz, Hebelstrasse 15, Carl Bregenzer, Eugen Dahlemann, Jul. Linck, Seb. Münch, J. Oehler und Chr. Wieder. 15791.12.11

Kaiser-Panorama, 99 Kaiserstrasse 99, 10. bis mit 16. November: Kieler Feste bei Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals.

Ankauf getragener Kleider. Ich gebrauche für den Export eine große Partie getragener Herren- und Damenkleider, Uniformstücke, Schuhe, Stiefel, Betten etc. etc.

Billigste Bezugsquelle für Teppiche. Fehlerhafte Teppiche, Prachtexemplare à 5, 6, 8, 10 bis 100 Mark.

Sophyalüsch-Neste in glatt, gepreßt u. gewebten Qualitäten auch echt Felle und Moquette enthaltend 6-23 Mrk. spottbillig!

Emil Lefèvre, Teppich-Fabrik Berlin S., Oranienstrasse 158.

Die Freude der Hausfrau! Ich versende als Spezialität meine Schil. Gebirgsbahnleinen 76 cm breit für 18 M., 80 cm breit für 14 M.

Taschenuhren stark in Silber, Goldrand, Bügelanfang 15 Mark, etwas schwächer 12 Mrk. Nachn. od. Voreinsendung.

Kräuter-Dampfbad. Heilung gegen Gicht, Rheumatismus, Gelenkentzündung, Nervenleiden, Hautausschlag, Ohrenschmerzen, Gelenkentzündung, Gelenkentzündung.

B. Wenz, Fette Gänse, Pfund 45 Pf., Enten, Pf. 55 Pf., verk. geg. Nachn. W. Th. Lion, Soadjuthen, Dstpr. 16014.10.5

F. Martini & Co., Maschinenfabrik, Frauenfeld (Schweiz) Petroleum-Motoren zum Betriebe mit gewöhnlichem Lampenpetroleum. Riegende Konstruktion, ruhiger, zuverlässiger, geräuschloser Gang.

Rohlen- und Brennholzhandlung Ph. Bader, Karlsruhe und Maxau a. Rh. Kontor: Amalienstraße 59. Telefon Nr. 256. 16649.3.2

Ein einziger Versuch mit dem Salmiak-Terpentin-Waschpulver „Triumph“ ohne Konkurrenz! „Triumph“ Salmiak-Terpentin-Waschpulver gibt, in heißem Wasser aufgelöst eine weiße, weiche Seife.

Obsthochstämme, Formbäume, Rosen, Beerenobst, Draht, Spalierlatten, Drahtspanner, Pfähle, sämmtliches Material zu Zwerabstgärten liefert alles aus besten und billigsten Bezugsquellen.

CHOCOLADE-CACAO DER COMPAGNIE FRANÇAISE 2 Fabriken mit Wasserkraft Strassburg i. Els. Mühlenplan 17 u. 26.

Reisender gesucht. Eine leistungsfähige Fabrik der Lebensmittelbranche in Württemberg, welche ganz Deutschland bereisen läßt und zu den ersten der Branche rechnet.

Das Annonciren von Gesuchen und Angeboten aller Art, auch solcher ohne Namensnennung, befordert für alle Frankfurter und auswärtige Zeitungen u. Zeitschriften zu gleichen Preisen, wie die Blätter selbst.

Ankauf getragener Kleider. Ich gebrauche für den Export eine große Partie getragener Herren- und Damenkleider, Uniformstücke, Schuhe, Stiefel, Betten etc. etc.

So was soll Jedermann erfahren. Revolver von 5 Mrk. an, Zylinder-Revolver von 2 1/2 Mrk. an, Jagd-Revolver von 15 Mrk. an.

Zur Gicht-Färbung ergrauter Haare verwende man nur Kuhn's giftfreie Haarfarbe u. Ruf-Del. Nr. 1.50 u. 3. - 50 u. 100 Pf.

Patent-H-Stollen Stets scharf! Kronentritt unmöglich. Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen.

Westphälische ff. Cervelatwurst à Pfd. M. 1.20, Pfadwurst à Pfd. M. 1.-, Mettwurst à Pfd. M. -.80, Leberwurst à Pfd. M. -.70, Blothwurst à Pfd. M. -.65, prima Speck, fett und mager, geräuchert à Pfd. M. -.65, versendet gegen Nachnahme 9863.

Blühende Maiblumen und Chrysanthemumblumen, täglich frisch geschnitten, empfiehlt 16609.3.2 Herm. Müller, Kunstgärtner, Kaiserstraße 172, zwischen Hirsch- und Douglasstr.

Beste Marke Cognac Scherer & Co. Langen in allen Preislagen garantiert rein Flasche von Mk. 2.- an empfehlen 1865.35.21

Rosinen zur Weinbereitung, rote und schwarze, in frisch eingetroffener, ganz vorzüglicher Qualität offerirt allerbilligst Fritz Leppert, Karlsruhe. 13241*

Bismarckharinge, Sardinen, Bratharinge, Rollinöpfe, marin. Haringe, Sardinen in Del. G. Wienert's Filiale, 16410 Waldstraße 38. 3.2

SALUTARIS Toilette-Fell-Seife Nur 25 Pfg. das Stück! Beste Seife für Hautpflege! C. Neumann, Offenbach a. M., Seifen- und Parfümerie-Fabrik.

Dürkheimer Aepfel und Birnen sind fortwährend von 2 bis 6 Uhr zu haben in der Gafwirthschaft z. Nuhnbaum, Karlsruhe.

Maggi's Suppentürze ist eine interessante Neuheit im Lebensmittelmarkt. In Original-Flaschen von 65 Pfg. an zu haben bei J. Lösch, Herrenstraße 35.

Gänselebern werden fortwährend angekauft. Erbprinzenstraße 21, 2. Stod.